



An die  
Staatsministerin für Umwelt, Forsten und  
Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz  
Frau Margit Conrad  
Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz

Hamburg, 26. November 2008

## **Rückschritt in der Jagdpolitik – Offener Brief an Staatsministerin Margit Conrad**

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,

das Land Rheinland-Pfalz plant derzeit, die Jagdzeit auf Rotwild vom 15. Januar auf den 31. Januar zu verlängern. Die Deutsche Wildtier Stiftung lehnt dies als jagdpolitischen Rückschritt ab und bittet Sie nachdrücklich, dieses Vorhaben aufzugeben. Folgen Sie dem Beispiel anderer Bundesländer, die darüber nachdenken, die Jagdzeiten zu verkürzen und die – wie Mecklenburg-Vorpommern – entsprechende Beschlüsse in Kürze verabschiedet werden. Mit einer Jagdzeitenverlängerung tragen Sie nicht dazu bei, einen artgerechteren Umgang mit dem Rotwild voran zu treiben und Sie verschärfen damit sogar den Konflikt zwischen Wald und Wild anstatt ihn zu lösen.

Die wildbiologische Forschung hat seit längerem belegt, dass Rotwild im Winter seine Stoffwechselaktivitäten stark reduziert und auf „Sparflamme“ lebt. Zusätzlicher Stress zu dieser Jahreszeit bewirkt eine Erhöhung der Pulsschlagrate um bis zu 30 %. Die Folge ist ein erhöhter Nahrungsbedarf, der zur Befriedigung des Sicherheitsbedürfnisses häufig in den Einständen gestillt werden muss. Mit einer Verlängerung der Jagdzeit sorgen Sie auch für ein erhöhtes Schadensrisiko durch das Schälen von Bäumen in den Wäldern mit Rotwildvorkommen.

In einem gemeinsamen Positionspapier Ihres Hauses mit dem Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V. wird daher aus guten Gründen die Abschusserfüllung bis Ende Dezember empfohlen. Mit einer Verkürzung der Jagdzeit auf den 31. Dezember hätten Sie die Chance, diesen Worten Taten folgen zu lassen. Mit der jetzt geplanten Verlängerung auf den 31. Januar konterkarieren Sie dagegen leider Ihre eigene Empfehlung.



Sehr geehrte Frau Staatsministerin, Deutschland hat ohnehin im europäischen Vergleich sehr lange Jagdzeiten auf Rotwild. Wir müssen unseres Erachtens alles daran setzen, effiziente Jagdmethoden zu fördern und Jagdzeiten zu verkürzen – zum Wohl der Tiere und zur Reduzierung von Waldschäden in den Wintermonaten.

Gemeinsam mit Partnern haben wir geeignete Maßnahmen für ein zukunftsweisendes Rotwildmanagement erarbeitet und in den beiliegenden Broschüren „Der Rothirsch im Visier“ und „Leitbild Rotwild“ veröffentlicht.

Wir würden es begrüßen, wenn sich das Land Rheinland-Pfalz an diesen Überlegungen orientiert, statt sich auf einen jagdpolitischen „Widergang“ zu begeben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hilmar Freiherr v. Münchhausen'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'H'.

Hilmar Freiherr v. Münchhausen  
Geschäftsführer